

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1793

46 (14.11.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Kastatt. Durch den Tod Franziska Strauffin, Melchior Kellers Wittib zu Durmersheim, ist derselben Sohn Melchior Keller 38 Jahre alt, ein Barbierer, der sich vor 16 Jahren nach Ungarn begab, ein Vermögen von 451 fl. 7 kr. zugefallen, welches derselbe, oder dessen rechtmäßige Erben längstens bis den 23ten Febr. 1794 in Empfang nehmen und davon die bereits aufgetretene Gläubiger befriedigen soll, sonst wird solches nach getilgten Schulden denen nächsten bekannten Intestat. Erben erga Cautionem übergeben werden. Verordnet bei Oberamt zu Kastatt, den 6 Nov. 1793.

Kastatt. Durch den Tod Franziska Strauffin, Melchior Kellers gewesenen Burgers und Barbierers zu Durmersheim nachgebliebenen Wittib ist derselben Sohn Joseph Keller gewesener Burger und Bierbrauer zu Durmersheim 56 Jahre alt, der sich vor 28 Jahren nach Ungarn begeben und seit 15 Jahren von sich nichts hören lassen, ein Vermögen von 109 fl. 55 kr. zugefallen, wozu sich derselbe, oder dessen abweisende Leibeserben längstens bis den 23ten Febr. 1794 melden und solches in Empfang nehmen sollen, sonst wird dasselbe seiner in Durmersheim wohnenden Tochter nunmehrlich übergeben werden. Verordnet bei Oberamt zu Kastatt den 7 Nov. 1793.

Körteln. Der schon seit 23 Jahr von Haus abwesende Johann Friedrich Schimin von Feuerbach oder dessen rechtmäßige Erben, sollen sein bisher unter Pfandschaft gestandenes Vermögen von ohngefähr 277 fl. längstens bis den 1ten Febr. 1794, dahier in Empfang nehmen, sonst wird es seinen nächsten Anverwandten gegen Caution überlassen werden. Verordnet bei Oberamt zu Lörrach den 3ten Oct. 1793.

Badenweiler. Zu der Schulden Liquidation des Burgers und Schumachers Jacob Weßlers zu Badenweiler und seiner abgesehenen Ehefrau, Barbara, einer gebornen Brändlin, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer

Beweis. Urkunden auf Montag den 18ten Nov. d. J. bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen zu Badensweiler vor dem ernannten Commissarius einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Mühlheim, den 29. Oct. 1793.

Sprendlingen. Wilhelm Ludwvig und Christian Hirschmann, welche als Mitschuldige der allhier obzulängst entstandenen Revolution zu resp. 2 und 1 jähriger Zuchthaus. Strafe durch ein Landesherrliches Rescript vom 2ten July dieses Jahrs verurtheilt, vor Ersetzung dieser aber entwichen sind; sollen längst binnen 6 Wochen sich an ihrem Bestimmungsort einfinden; widrigenfalls solche auf ewig der Fürstl. Lande verwiesen, ihr Vermögen confiscirt, oder nach Beschaffenheit der Umstände desselben entsetzt und ihre Nahmen an den Galgen geschlagen werden sollen.

Eben so sollen die gleichen Verbrechens Verdächtige, vor der Untersuchung aber entwichene Rothbarber Sangan und Georg Ehrenhard den 22ten Dec. d. J. vor dem Fürstl. Amt Winterburg als der gnädigst angeordneten Commission persönlich Red und Antwort geben, wo nicht, so werden dieselbe für überwieien erklärt, ihr allenfalliges Vermögen confiscirt und sie des Landes verwiesen, auch ihre Nahmen mit Vorbehalt der weiters verdienten Strafe auf den Betretungs. Fall an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bei Fürstlichem Amt Winterburg, als der disfalls gnädigst angeordneten Commission, den 28. Oct. 1793.

Amt Kehl. Zu der Schulden Liquidation über den Activ. und Passiv. Vermögens. Zustand der Hofbuchdrucker Müllerischen Eheleute zu Kehl, da sie sich ausser Lands zu etabliren gedenken, sollen sich alle diejenige Creditoren, ad liquidandum, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an dieselben zu fordern haben können, unter Mitbringung ihrer Beweis. Urkunden auf den 19ten Nov. d. J. Dienstags nach 26. Trinitatis bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen und keiner weitem Anhörnung, allhier in dem Amtshaus oder nöthigen Falls in dem Wirthshaus zum grünen

Wald in Sonthheim, Vormittags einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Amt zu Rebl den 10. Oct. 1793.

Gericthliche Notifikation.

Mahlberg. Da die Schreiner Heinrich Benzische Eheleute von hier von der Hochfürstl. Regierung für mundtod erklärt worden sind, so wird andurch bekannt gemacht, daß sich mit denselben niemand in einen Contract, ohne Vorwissen ihres Pflegers Joseph Key, einlassen, noch ihnen bei Verlust der Forderung etwas leihen soll. Verordnet bei Oberamt den 24. Oct. 1793.

Unglücksfälle.

Zochberg. Georg Mösner ein lediger 22 jähriger Burgers Sohn von Zyringen, hatte gestrigen Tags das Unglück, in einer Laimengrube dergestalten verschüttet zu werden, daß er auf der Stelle tod geblieben ist. Emmendingen den 6ten Nov. 1793.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Kalender für 1794 angekommen und zu haben: Almanach des Adels und der Ritterschaft mit 12 Kupfern von Kuffner. Lauenburger Kalender mit 12 Kupfern von Codowicki. Offenbacher Kalender mit 12 Kupfern, von Kuffner. Frankfurter Kalender mit 6 Kupfern und 6 Brustbildern von Friedrich Wilhelm, König von Preußen; Prinz von Sachsen-Koburg, Herzog Ferdinand von Braunschweig, Dumourier, Kellermann und Custines.

Taschenkalender für Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte großer Vorställe, von F. W. F. Freiherrn von Souwinghausen von Balkmerode, mit vielen Kupfern. Gothaer Taschenkalender mit 12 Kupfern von Codowicki; deutsch und französisch. Göttinger Taschenkalender mit Kupfern. Forst- und Jagd-Kalender, mit Kupfern.

Ferner Cursus Rheni 3. Blatt. Mappa Circuli Rhenani, 2 Blatt. Landgraviatus Alsaciae 1 Blatt. La Province d'Alsace 2 Blatt. Vielerlei Sorten von Kriegs-Charten zwischen Deutschland und Frankreich. Gießfelds, Deutschland, Frankreich in Departements. Post-Charten von Deutschland.

Ferner Interessante Nachrichten von des berichtigten J. P. Marats Leben und Tod mit einer kurzen Geschichte seiner Mörderinn Charlotte Corday nebst einem schönen wohltaetrossenen Portrait von Marat und einer Karrikatur auf Marats Triumph nach seiner Freisprechung vom Revolutionsgericht. 134 Seiten in Oktav. à 30 kr. Der Wunsch, die beide genannte in jedem Betracht außerordentliche Personen näher kennen zu lernen, ist zu allgemein, als daß diese sauber gedruckte und gutgeschriebene Schrift eine weitere Empfehlung nöthig hätte.

Frankfurt. Bei Buchhändler Georg Ludwig Macklot allhier hat so eben die Preße verlassen

und sind bei ihm zu haben: Anleitung zum praktischen Katechisiren à 36 kr. Religions- und Sittenlehre nach der Vernunft und Offenbarung à 45 kr. Mentge's Sonntagspredigten 2ter Jahrgang 3 Theile à 3 fl. 36 kr. Elias Kern aller Gebete auf Schreibpapier à 45 kr. und auf Druckpapier à 36 kr. Sammlung verschiedener Gebete, auf Schreibpapier à 36 kr. und auf Druckpapier à 30 kr. Auch sind noch bei ihm Mentge's Sonntagspredigten 1ster Jahrgang 4 Theile à 4 fl. und dessen Festtagspredigten 2 Theile à 2 fl. zu haben. Obiges ist ebenfalls in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

Frankfurt. Von der unterm 3ten Sept. d. J. angekündigten Geschichte der französischen Eroberungen und Revolution am Rheinstrom, ist nun der erste Theil, in der Andraischen Buchhandlung für 1 fl. 12 kr. erschienen, er enthält die Darstellung der Begebenheiten vom Einfall der Franzosen, bis zur Wiedereinnahme von Frankfurt, durch die deutsche Waffen, mit 16 Beilagen. Der Verfasser erzählt die Geschichte der Feldzugs der Franzosen am Rheinstrom, sehr unständig und größtentheils, oft mit den Worten der verschiedenen Feldherrn selbst. Die darauf gefolgte Revolution zu Mainz, wird ebenfalls aus deren verschiedenen Schriften der Klubbiisten selbst so sehr und so bescheiden, freimüthig vorgetragen, daß die Klubbiisten selbst gegen die Wahrheit nichts einzuwenden wissen werden. Und eben dadurch daß der Verfasser nicht bloß erzählt, sondern mit den eignen Schriften und Urkunden beweist, verdient diese Schrift allen empfohlen zu werden, die mit zu viel Leidenschaft die Geschichten am Rheinstrom betrachten. Der 2te Theil wird nächstens erscheinen und nach des Verfassers Versicherung noch interessanter werden, da derselbe die Epoche enthält, wo der schrecklichste Despotismus unter der Maske der Freiheit wüthete und wo es den deutschen Waffen gelang, die Franzosen aus dieser Gegend zu vertreiben. Besonders verdient diese Schrift jenen empfohlen zu werden, welche in den Rheinströmern so viel Anhänger, der Franzosen erblickten wollten.

Obiges ist ebenfalls in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

Personen so ihre Dienste antragen.

Carlsruhe. Eine Person, welche deutsch und gut französisch spricht und sehr schön französisch schreibt, wünscht sich eine Beschäftigung in dieser Sprache zu haben, es sei in einer Schreibstube, oder in französischen Stunden zu geben. In Macklots Hofbuchhandlung kann man nähere Nachricht erfahren.

Nachricht.

Carlsruhe. Daß von der seligen Frau Garten-

Inspector Schwerinin dahier hinterlassene Vermögen werde ich, nach erhaltener höhern Erlaubniß, ehestens an den Erb, Friseur Schwerin in Berlin verabsolgen. Wer also gedachter Frau Schwerinin auf Faustpfänder oder andere Art etwas geborgt, mithin Ansprache an deren Vermögen zu machen hat, wolle sich auf Dienstag den 2ten Dec. h. a. bei mir einfinden, deren Beweise mitbringen und ihre Forderung liquidiren, im Nuffenbleibungs-Fall aber gewärtigen: daß ich alsdenn für ihre Befriedigung nicht besorgt sein, sondern sie an den Erb, Friseur Schwerin zu Berlin verweisen werde. Karlsruhe den 13ten Nov. 1793.

Sievert Linnehmier.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat November, ist Herr Hofrath von Vikra.

Grünwinkel. Nach nunmehr vollendeter Einrichtung der neu etablierten Bierbrauerei und Essigsiederei zu Grünwinkel ist hinführo daselbst sowohl Essig und Brantwein, als auch einfaches und Lagerbier, von guter Qualität, am billigen Preis zu haben; auch wird man sich mit Liebhabern unter billigen Conditionen auf Lieferungs-Accorde einlassen, so wie allda von Zeit zu Zeit gutes Mastvieh anzutreffen seyn wird. Grünwinkel bei Mühlburg den 1. Nov. 1793.

Oeconomie-Verwaltung allda.

Vermischte Nachrichten.

Ueber die Behandlung des Lederwerks bei Kutschen, Chaisen u. dgl.

Ueber die gute Erhaltung des Lederwerks bei Kutschen und Ackergeschirren, Chaisen und Kutschwagen, in Ansehung des Einschmierens und wie oft dieses zu unternehmen, läßt sich nichts gewisses bestimmen, indem es darauf ankommt, wo die Sachen gebraucht werden und ob das Lederwerk in Freyen durch Lust und Sonne austrocknet; denn durch allzuvieles Einschmieren kann dem Leder mehr Schaden als Nutzen zugefügt werden. Vorausgesetzt, daß alles Lederwerk, ehe es eingeschmiert wird, vom Roth gereinigt worden, ist auch noch erforderlich, daß die von der Sonne herausgezogene alte Schmiere mit einem greben Lappen abgerieben wird. Um das Leder schwarz, ohne Ruß dabei zu gebrauchen, zu erhalten, nimmt man 1 Pfund Blau- oder Brasilienholz, in 2 Kannen Flußwasser, hierzu braucht man nur ein halb Pfund Blauholz, oder Brasilienröhne, so nicht gewaschen werden, sondern sogleich Wasser darauf geschüttet und gekocht. Zu den Kutschenwagen und Pöhgahren dergleichen Geschirre, ist die beste Schmiere Fischtran und Kammfett, welches mit einem wollenen Lappen eingerieben wird, wodurch dieses Geschirre am besten zu erhalten ist. Fischtran ist zu schwarz und wird dieser oft beim Leder

allein gebraucht, so ist es solchem schädlich. Zu dem weißgahren Leder aber, so an Kuntzen und Allergeschirre befindlich ist, nimmt man Kammfett und Inselt, welches zerlassen und dieses Leder damit warm eingeschmiert wird.

Einen guten Baumkitt zu machen.

Man nimmt gelben Lehm, troknet ihn auf dem Ofen und mischt ihn, nachdem er gepulvert worden, unter frische Kuhfladen, so daß es ein ziemlich dicker Brei wird. Hierzu thut man noch ein paar Handvoll wohl ausgeputzter Kuhhaare und mischt sie ebenfalls gleichartig vertheilt darunter. Darauf nimmt man ohngefähr 1 Viertel Pfund dicken Terpenthin, den man vorher warm macht, daß er flüßig wird, gießt ihn unter obige Mischung und arbeitet alles wohl durcheinander. Das Mischen kann am bequemsten mit einer Mauerkelle (deren ein Baumpflanzer ohnehin nicht wohl entbehren kann) geschehen. Weil dieser Baumkitt an der Luft sehr hart wird, so muß man ihn in einer Ochsenblase oder in einem Topf einen Fuß tief in die Erde vergraben. Auf diese Art hält er sich sehr lange. Vor dem gewöhnlichen Propflehm hat er den Vorzug, daß er weder von Regen abgespült wird, noch durch die Sonnenhitze und austrocknende Winde Risse bekommt. Auch empfiehlt er sich dadurch, daß er, außer dem Terpenthin fast gar nichts kostet.

Beispiel von Heldengröße am Fluß Oroonoko.

Großmuth, Seelengröße, Tapferkeit, Heldenmuth, sind Begriffe, welche eben so schwankend und relativ erfunden werden, wie die vom Schicklichen, Anständigen, Schönen und mehr andern. Man muß die Menschen nehmen, wie sie sind, muß auf das Zeitalter, die Sitten des Landes, in welchem sie leben, auf ihre Kultur, Erziehungsart, herrschende Volkmeinungen und dergleichen Umstände mehr, Rücksicht nehmen, um ein sicheres Urtheil fällen zu können, daß sich dieser oder jener, groß oder klein, gut oder schlecht, höflich oder galant, oder ungeschilt und lächerlich gezeigt habe. Heldengröße, Großmuth und alle dahin gehörende Begriffe erfordern immer eine Aufopferung. Man entsagt dem, was uns angenehm ist, unsern Sinnen schmeichelt, oder uns auf irgend eine Art gegenwärtigen Vortheil und Vergnügen verschafft, um dadurch einen andern Zweck zu erreichen, der nach der Einrichtung des Staats, nach den Religionsprincipien, oder nach den herrschenden Volkmeinungen größer und erhabener ist, ob er gleich auf uns selbst keinen vortheilhaften, wenigstens nicht einen solchen vortheilhaften Einfluß hat, den wir so lebhaft und so gegenwärtig fühlen, als wie das Gute und Angenehme fühlten, was wir aufopferten. Zeit, Ort und die andern obdenannten Umstände müssen es dann bestim-

men, was in dem jedesmaligen Fall große Aufopferung ist und in wie fern der Zweck, der dadurch erreicht wird, groß und erhaben zu nennen sei. Schonung des Feinds, Zurückhaltung der Rache, Erwiderung uns angethaner Beleidigungen durch Gutthaten und dergleichen, nennen wir nach unsern Moral- und Religionsprincipien, Edelmut, Seelengröße: der Wilde, bei dem es groß und rühmlich ist, viele Feinde erlegt und gemißhandelt zu haben, würde dieses für Weichlichkeit, Kleinmuth, schimpfliche Feigheit halten und verabscheuen. Bei den alten Egyptern freueten sich oft die Mütter bis zum Verrücktwerden, wenn ihnen die Nachricht gebracht wurde, daß ihr Kind von einem Krokodilen, einem bei ihnen als Gottheit verehrten Thiere gefressen sei: sie waren stolz darauf, einer solchen Ehre von der Gottheit gewürdigt zu seyn und ertrugen die Aufopferung dessen, was ihnen das liebste war, ihrer Kinder gern.

Wir nennen es nicht Tapferkeit, Großmuth, sondern Tollkühnheit, sein Leben ohne die bringendste Noth aufs Spiel zu setzen: bei wilden Völkern, die über den Werth und Zweck des Lebens anders urtheilen, ist eben dieses oft Muth und Größe.

Es ist gerecht und billig, vorzüglich solche Beispiele von Großmuth und Heldengröße zu betrachten, die nach unsern Begriffen diesen Namen führen: denn sie interessieren uns am meisten und nur sie können uns am besten zum Muster der Nachahmung aufgestellt werden: aber wir dürfen wahrlich auch jenen Personen unsere Bewunderung nicht verjagen, die uns auffallend große Beispiele von der Tugend hinterlassen haben, die nach ihren Begriffen Größe und Heldemuth ausmacht. Wir bewundern in dieser Hinsicht so manchen edlen Griechen und Römer: allein auch andre Völker, auch halbaufgeklärte Nationen und selbst Wilde setzen uns Beispiele auf, die allen Anspruch auf unsere Bewunderung machen. Wer die Sitten und Meinungen der meisten nordamerikanischen Wilden kennt, der wird leicht urtheilen können, ob das, was er in dem Charakter und Betragen des hier geschilderten Wilden findet, Größe und Heldemuth zu nennen sei, oder nicht.

(Die Fortsetzung folgt)

Marktpreise vom 9ten November. 1793.

Fruchtpreise.	Carlar.		Durlach.		Beckenschlagung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschätzung.		Carlsruhe.		Durlach.	
	fl.	kr.	fl.	kr.			Pf.	Lot.	fl.	Pf.	Lot.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Das Malt.												Das Pfund.				
Alt Korn.	9	—	9	—	Wes. oder Semmel		12	2		12	2	Rindfleisch gutes. . .	7	7		
Neu Korn.	9	—	9	—	Weiß Brod	1	7	6	1	7	6	Schmalz	6	6		
Alte Kernen.	12	8	12	8	— dito	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	6	6		
Neue Kernen.	12	8	12	8	Schwarz Brod . .	1	28	5	1	28	5	Kalbsteisch	7	7		
Wirsing.	11	40	11	40	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	7	7		
Haber.	6	50	6	50	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—					

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

- Leben Jesu für Kinder. 8. München. 30 kr.
- Jack der kleine, eine Volksgeschichte. 8. Leipzig 1793. 20 fr.
- Musaelle die Heil. Schrift des N. Testaments. gr. 8. München 1790. 2 fl. 48 kr.
- Römer (F. A.) Vollständiger System. Religions-Unterricht. 4 Theile gr. 8. Münch. 1788. 7 fl. 30 kr.
- Predigten nach den Bedürfnissen des Landvolks. 4 Th. gr. 8. Münch. 1793. 4 fl.
- Ramlers (K. W.) Mythologie, oder Lehre von den fabelhaften Göttern und Helden des Alterthums. 8. Berlin 1793. 3 fl.
- Allegorische Personen. Anhang zur Mythologie. 8. Berkn. 1791. 1 fl.
- Reisen. Bruce J. nach Abyssinien um die Quellen des Nils zu entdecken. 2 Th. 8. Erlang. 1792. 2 fl. 15 kr.
- Langris. Theor. und prakt. Abhandl. von den Fiebern. 8. Berlin 1791. 2 fl.
- Sakontala oder der entscheidende Ring, ein Indisches Schauspiel v. Kalidas, übersetzt von Forster. 8. Mainz 1793. 2 fl.
- Weishaupt (A.) Ueber die Selbsterkenntniß, ihre Hindernisse u. Vortheile. gr. 8. Regensb. 1794. 40 kr.
- Wishofers (F. A.) Kirchwey Predigten. 8. München. 1793. 1 fl.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 6 Nov. Fr. Petronella Katharine, geb. Kimmhann, Hr. Friedrich Scharners, Fürstl. Kammkammer-Canzlisten Ehefrau, alt: 57 Jahre, 8 Monate, 22 Tage. Den 8. Joh. Mathäus, Vater: Joh. Georg Ruppert, herrschaftl. Garten-Knecht, alt: 10 Tage. Tod. Hr. Joh. Jakob Braun, Kammerdiener bei Sr. Durchlaucht, dem Herrn Erbprinzen, alt: 75 Jahre weniger 23 Tage. Tod. Jakob, Vater: Paul Hofmann, Zimmergezell, alt: 12 Tage.

Copulirte.

Carlsruhe. Herr Ernst August Wielandt, Fürstl. Secretair und gehobener Canzlist, mit Jungfer Caroline Wilhelmine Häbichmann.